

böhlau

FRÜHNEUZEIT-IMPULSE

Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit

im Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands e. V.

Band 3

Arndt Brendecke (Hg.)

PRAKTIKEN DER FRÜHEN NEUZEIT

AKTEURE · HANDLUNGEN · ARTEFAKTE



BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN · 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

Umschlagabbildung:
Ein mobiler Buchdrucker mit seinem Gerät (Habit d'Imprimeur en Lettres).
Kupferstich aus: Nicolas de Larmessin: Habits des métiers et professions. Paris 1695
© bpk – Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte.

© 2015 by Böhlau Verlag GmbH & Cie, Köln Weimar Wien
Ursulaplatz 1, D-50668 Köln, www.boehlau-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Korrektorat: Martina Heger, München
Satz: Reemers Publishing Services, Krefeld
Reproduktionen: Satz + Layout Werkstatt Kluth, Erfstadt
Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach
Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier
Printed in the EU

ISBN 978-3-412-50135-8

Inhalt

ARNDT BRENDECKE	
Von Postulaten zu Praktiken. Eine Einführung	13
1 Die Praxis der Theorie.	
Soziologie und Geschichtswissenschaft im Dialog	21
MARIAN FÜSSEL	
1.1 Praxeologische Perspektiven in der Frühneuezeitforschung	21
FRANK HILLEBRANDT	
1.2 Vergangene Praktiken. Wege zu ihrer Identifikation	34
SVEN REICHARDT	
1.3 Zeithistorisches zur praxeologischen Geschichtswissenschaft	46
DAGMAR FREIST	
1.4 Historische Praxeologie als Mikro-Historie	62
2 Ärztliche Praktiken (1550–1750)	78
MICHAEL STOLBERG	
2.1 Zur Einführung	78
VOLKER HESS	
2.2 Schreiben als Praktik	82
SABINE SCHLEGELMILCH	
2.3 Ärztliche Praxistagebücher der Frühen Neuzeit in praxeologischer Perspektive ...	100
MICHAEL STOLBERG	
2.4 Kommunikative Praktiken. Ärztliche Wissensvermittlung am Krankenbett im 16. Jahrhundert	111

3 *Saperi*. Praktiken der Wissensproduktion und Räume der Wissenszirkulation
zwischen Italien und dem Deutschen Reich im 17. Jahrhundert 122

SABINA BREVAGLIERI, MATTHIAS SCHNETTGER

3.1 Zur Einführung 122

SABINA BREVAGLIERI

3.2 Die Wege eines Chamäleons und dreier Bienen.
Naturgeschichtliche Praktiken und Räume der politischen Kommunikation zwischen
Rom und dem Darmstädter Hof zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges 131

SEBASTIAN BECKER

3.3 Wissenstransfer durch Spionage.
Ein florentinischer Agent und seine Reise durch Nordeuropa 151

KLAUS PIETSCHMANN

3.4 Musikgeschichtsschreibung im italienisch-deutschen Wissenstransfer um 1700.
Andrea Bontempis „Historia musica“ (Perugia 1695) und ihre Rezension
in den „Acta eruditorum“ (Leipzig 1696) 163

4 Praktiken frühneuzeitlicher Amtsträger und die Praxis der Verwaltung 174

STEFAN BRAKENSIEK

4.1 Zur Einführung 174

HANNA SONKAJÄRVI

4.2 Kommissäre der Inquisition an Bord.
Schiffsinspektionen in Vizcaya ca. 1560–1680 177

ULRIKE LUDWIG

4.3 Verwaltung als häusliche Praxis 188

HILLARD VON THIESSEN

4.4 Gestaltungsspielräume und Handlungspraktiken frühneuzeitlicher Diplomaten ... 199

CORINNA VON BREDOW

4.5 Gestaltungspotentiale in der Verwaltungspraxis der niederösterreichischen
Kreisämter 1753–1799 210

BIRGIT EMICH

4.6 Handlungsspielräume, Netzwerke und das implizite Wissen der Beamten.
 Kommentar zur Sektion „Praktiken frühneuzeitlicher Amtsträger und
 die Praxis der Verwaltung“ 222

5 Religiöse Praxis im Exil 227

JUDITH BECKER, BETTINA BRAUN

5.1 Zur Einführung 227

JUDITH BECKER

5.2 Praktiken der Gemeindebildung im reformierten
 Exil des 16. Jahrhunderts 232

TIMOTHY FEHLER

5.3 Armenfürsorge und die Entwicklung der Informations- und
 Unterstützungsnetzwerke in und zwischen reformierten Exilgemeinden 245

BETTINA BRAUN

5.4 Englische katholische Inseln auf dem Kontinent:
 Das religiöse Leben englischer Exilnonnen im 17. und 18. Jahrhundert 256

6 Materielle Praktiken in der Frühen Neuzeit 267

DAGMAR FREIST

6.1 Zur Einführung 267

BENJAMIN SCHMIDT

6.2 Form, Meaning, Furniture: On Exotic Things, Mediated Meanings,
 and Material Practices in Early Modern Europe 275

CONSTANTIN RIESKE

6.3 All the small things: Glauben, Dinge und Glaubenswechsel im Umfeld
 der Englischen Kollegs im 17. Jahrhundert 292

LUCAS HAASIS

6.4 Papier, das nötig und Zeit, die drängt übereilt. Zur Materialität und
 Zeitlichkeit von Briefpraxis im 18. Jahrhundert und ihrer Handhabe 305

ANNIKA RAAPKE	
6.5 Dort, wo man Rechtsanwälte isst. Karibische Früchte, Sinneserfahrung und die Materialität des Abwesenden	320
7 Praktiken der römischen Bücherzensur im 17. und 18. Jahrhundert	332
ANDREEA BADEA	
7.1 Zur Einführung	332
MARGHERITA PALUMBO	
7.2 „Deve dire il Segretario che li sono stati accusati...“. Die vielfältigen Wege der Anzeige an die Indexkongregation	338
ANDREEA BADEA	
7.3 Über Bücher richten? Die Indexkongregation und ihre Praktiken der Wissenskontrolle und Wissenssicherung am Rande gelehrter Diskurse	348
BERNWARD SCHMIDT	
7.4 Was ist Häresie? Theologische Grundlagen der römischen Zensurpraxis in der Frühen Neuzeit . . .	361
MARCO CAVARZERE	
7.5 The Workings of a Papal Institution. Roman Censorship and Italian Authors in the Seventeenth Century	371
8 Can you hear the light? Sinnes- und Wahrnehmungspraktiken in der Frühen Neuzeit	386
DANIELA HACKE, ULRIKE KRAMPL, JAN-FRIEDRICH MISSFELDER	
8.1 Zur Einführung	386
CLAUDIA JARZEBOWSKI	
8.2 <i>Tangendo</i> . Überlegungen zur frühneuzeitlichen Sinnes- und Emotionengeschichte	391
HERMAN ROODENBURG	
8.3 <i>Pathopoeia</i> von Bouts bis Rembrandt, oder: Wie man die Gefühle der Gläubigen durch ihre Sinne beeinflussen kann	405

DANIELA HACKE

8.4 *Contact Zones*. Überlegungen zum sinneshistorischen Potential
frühneuzeitlicher Reiseberichte 421

ULRIKE KRAMPL

8.5 Akzent. Sprechen und seine Wahrnehmung als sensorielle Praktiken des Sozialen.
Situationen aus Frankreich im 18. Jahrhundert 435

JAN-FRIEDRICH MISSFELDER

8.6 Der Krach von nebenan.
Klangräume und akustische Praktiken in Zürich um 1800 447

PHILIP HAHN

8.7 Sinnespraktiken: ein neues Werkzeug für die Sinnesgeschichte?
Wahrnehmungen eines Arztes, eines Schuhmachers, eines Geistlichen und
eines Architekten aus Ulm 458

9 Archival Practices.
Producing Knowledge in early modern repositories of writing 468

MARKUS FRIEDRICH

9.1 Introduction: New perspectives for the history of archives 468

ELIZABETH WILLIAMSON

9.2 Archival practice and the production of political knowledge
in the office of Sir Francis Walsingham 473

RANDOLPH C. HEAD

9.3 Structure and practice in the emergence of *Registratur*:
the genealogy and implications of Innsbruck registries, 1523–1565 485

MEGAN WILLIAMS

9.4 Unfolding Diplomatic Paper and Paper Practices in Early Modern Chancery
Archives 496

10 Praktiken des Verhandeln 509

CHRISTIAN WINDLER

10.1 Zur Einführung 509

RALF-PETER FUCHS

10.2 Normaljahrsverhandlung als dissimulatorische Interessenvertretung 514

MATTHIAS KÖHLER

10.3 Argumentieren und Verhandeln auf dem Kongress von Nimwegen (1676–79) ... 523

TILMAN HAUG

10.4 Zweierlei Verhandlung? Zur Dynamik „externer“ und „interner“
Kommunikationspraktiken in den Beziehungen der französischen Krone
zum Alten Reich nach 1648 536

CHRISTINA BRAUNER

10.5 Ehrenmänner und Staatsaffären. Rollenvielfalt in der Verhandlungspraxis
europäischer Handelskompanien in Westafrika 548

NADIR WEBER

10.6 Praktiken des Verhandeln – Praktiken des Aushandelns.
Zur Differenz und Komplementarität zweier politischer Interaktionsmodi
am Beispiel der preußischen Monarchie im 18. Jahrhundert 560

JEAN-CLAUDE WAQUET

10.7 Kommentar zur Sektion „Praktiken des Verhandeln“ 571

11 Praktiken der Heuchelei?

Funktionen und Folgen der Inkonsistenz sozialer Praxis 578

TIM NEU, MATTHIAS POHLIG

11.1 Zur Einführung 578

THOMAS WELLER

11.2 Heuchelei und Häresie. Religiöse Minderheiten und katholische
Mehrheitsgesellschaft im frühneuzeitlichen Spanien 585

NIELS GRÜNE

11.3 Heuchelei als Argument. Bestechungspraktiken und Simoniedebatten im
Umfeld von Bischofswahlen der Frühen Neuzeit 596

BIRGIT NÄTHER

11.4 Systemadäquate Artikulation von Eigeninteressen: Zur Funktion von
Heuchelei in der frühneuzeitlichen bayerischen Verwaltung 607

TIM NEU	
11.5 „nicht in Meinung das [...] etwas neues eingeführt werde“. Heuchelei und Verfassungswandel im frühen 17. Jahrhundert	619
12 Praktiken des Entscheidens	630
BARBARA STOLLBERG-RILINGER	
12.1 Zur Einführung	630
BIRGIT EMICH	
12.2 <i>Roma locuta – causa finita?</i> Zur Entscheidungskultur des frühneuzeitlichen Papsttums	635
ANDRÉ KRISCHER	
12.3 Das Gericht als Entscheidungsgenerator. Ein englischer Hochverratsprozess von 1722	646
GABRIELE HAUG-MORITZ	
12.4 Entscheidung zu physischer Gewaltanwendung. Der Beginn der französischen Religionskriege (1562) als Beispiel	658
MATTHIAS POHLIG	
12.5 Informationsgewinnung und Entscheidung. Entscheidungspraktiken und Entscheidungskultur der englischen Regierung um 1700	667
PHILIP HOFFMANN-REHNITZ	
12.6 Kommentar zur Sektion „Praktiken des Entscheidens“	678
13 Die Ökonomie sozialer Beziehungen	684
DANIEL SCHLÄPPI	
13.1 Die Ökonomie sozialer Beziehungen. Forschungsperspektiven hinsichtlich von Praktiken menschlichen Wirtschaftens im Umgang mit Ressourcen	684
14 Fachgeschichte der Frühen Neuzeit	696
JUSTUS NIPPERDEY	
14.1 Die Institutionalisierung des Faches Geschichte der Frühen Neuzeit	696

4 Praktiken frühneuzeitlicher Amtsträger und die Praxis der Verwaltung

STEFAN BRAKENSIEK

4.1 Zur Einführung

Die Beiträge dieser Sektion befassen sich mit Praktiken frühneuzeitlicher Amtsträger. Die Einleitung dient dazu, die Fragestellung vorzustellen, die den Beiträgen von Corinna von Bredow, Ulrike Ludwig, Hillard von Thiessen und Hanna Sonkajärvi zugrunde liegt. Auf eine Einordnung der Artikel wird dagegen verzichtet. Hierzu sei auf den abschließenden Kommentar von Birgit Emich verwiesen.

Grundsätzlich handelten Amtsträger als Beauftragte eines Inhabers von Herrschaftsrechten. Mit Bestallungsbriefen, Instruktionen und einer Vielzahl weiterer Normen wurden die Probleme, die mit einer solchen Delegation einhergingen, zu reduzieren versucht.¹ Auch die dichteste normative Einhegung blieb freilich unvollständig, sodass sich für Amtsträger weite Handlungsspielräume ergaben. Die Beiträge legen über diese allgemeine Beobachtung hinausgehend den Schluss nahe, dass vormoderne administrative und diplomatische Praxis in systematischer Weise von einzelnen Akteuren geprägt wurde. Ein solcher Zugriff eröffnet einen Blick auf das Innenleben von Botschaftswesen und Verwaltung, mit dessen Hilfe das vor Ort ‚Machbare‘ und das auf einem Handlungsfeld ‚Übliche‘ thematisiert werden können.

Diese Perspektive bietet eine wesentliche Ergänzung zu den seit Jahren intensiv diskutierten Aushandlungsprozessen im Umfeld vormoderner Verwaltung.² Dabei wurde bislang entweder nach den Nutzungspotentialen durch die betroffenen Untertanen³ oder nach den Durchsetzungschancen für die Träger von Herrschaft

1 Die Fußnoten erheben nicht den Anspruch, einen Überblick über den Stand der Forschung zu geben, sondern führen lediglich aktuelle Sammelbände zu den angesprochenen Thematiken auf. Zum Thema Instruktionen vgl. Anita Hipfinger u. a. (Hrsg.): *Ordnung durch Tinte und Feder? Genese und Wirkung von Instruktionen im zeitlichen Längsschnitt vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert*. Wien u. a. 2012.

2 Michael J. Braddick/John Walter (Hrsg.): *Negotiating Power in Early Modern Society. Order, Hierarchy and Subordination in Britain and Ireland*. Cambridge 2001; Ronald G. Asch/Dagmar Freist (Hrsg.): *Staatsbildung als kultureller Prozess. Strukturwandel und Legitimation von Herrschaft in der Frühen Neuzeit*. Köln u. a. 2005.

3 Wim Blockmans/André Holenstein/Jon Mathieu (Hrsg.): *Empowering Interactions. Political Cultures and the Emergence of the State in Europe 1300–1900*. Farnham 2009.

gefragt.⁴ Das administrative Personal geriet in erster Linie als Vermittler zwischen Herrschern und Beherrschten in den Blick.⁵ Doch die konkrete Verwaltungspraxis war nicht allein von den Interessen dieser beiden Akteursgruppen geprägt, sondern in einem nicht unerheblichen Maße auch von den Fähigkeiten und Möglichkeiten des Verwaltungspersonals vorstrukturiert.

Das heißt zugleich, dass trotz der zunehmenden Bedeutung von Verfahren⁶ in der vormodernen Verwaltungspraxis das Gelingen von Verwaltungshandeln in erheblichem Maße vom Agieren des Verwaltungspersonals abhing. In einer strukturellen Perspektive wird dieser Aspekt vormoderner Verwaltung bislang vor allem im Kontext der Patronageforschung untersucht.⁷ Der Schwerpunkt liegt hierbei besonders auf Fragen der Verwaltungsumsetzung im Sinne einer Machtpraxis.⁸ Betont werden muss indes, dass diese Praxis nicht als defizitär – im Sinne einer von persönlichen Interessen des Personals bestimmten Verwaltung – zu begreifen ist, die mitunter immer noch in einem moralisch aufgeladenen Kontrast zu einer „uninteressierten“ Gemeinwohlorientierung gesehen wird, sondern vielmehr als Chance auf Verwaltungshandeln überhaupt.⁹

Zwar waren Praktiken des Verwaltungshandelns durch Verfahren vorstrukturiert, doch sie mussten mit einem notwendig großen Spielraum für den Ausführenden ausgestattet sein, um den jeweils variierenden Gegebenheiten in den konkreten Verwaltungspraxen überhaupt gerecht zu werden. So gesehen kann durchaus von einem Zwang zur Gestaltung der Verwaltung vor Ort gesprochen werden. Mit Blick auf die grundsätzliche Strukturierung durch Verfahren einerseits und die situative Anpassungsleistung durch Amtsträger andererseits ließe sich von einer doppelten Bestimmung des Verwaltungshandelns sprechen.

Im Blickpunkt der Sektion stehen diese situativen Anpassungsleistungen von Amtsträgern und die daraus resultierenden Praktiken des konkreten Handelns. An vier Beispielen wird untersucht, in welcher Weise Amtsinhaber mit ihren Ressourcen – ihrem spezifischen Wissen, ihren persönlichen Kontakten, ihren

4 Stefan Brakensiek/Corinna von Bredow/Birgit Näther (Hrsg.): *Herrschaft und Verwaltung in der Frühen Neuzeit*. Berlin 2014.

5 Stefan Brakensiek/Heide Wunder (Hrsg.): *Ergebene Diener ihrer Herren? Herrschaftsvermittlung im alten Europa*. Köln u. a. 2005.

6 Barbara Stollberg-Rilinger/André Krischer (Hrsg.): *Herstellung und Darstellung von Entscheidungen. Verfahren, Verwalten und Verhandeln in der Vormoderne*. Berlin 2010.

7 Antoni Mączak (Hrsg.): *Klientelsysteme im Europa der Frühen Neuzeit*. München 1988. Charles Giry-Deloison/Roger Mettam (Hrsg.): *Patronages et clientélismes 1550–1750 (France, Angleterre, Espagne, Italie)*. Lille 1995. Ronald G. Asch/Birgit Emich/Jens I. Engels (Hrsg.): *Integration, Legitimation, Korruption. Politische Patronage in Früher Neuzeit und Moderne*. Frankfurt a. M. 2011.

8 Wolfgang Reinhard (Hrsg.): *Power Elites and State Building*. Oxford/New York 1996.

9 Niels Grüne/Simona Slanicka (Hrsg.): *Korruption. Historische Annäherungen*. Göttingen 2010.

ökonomischen Mitteln – administrative und diplomatische Vorgehensweisen bestimmten und dabei spezifische Praktiken entwickelten. Die Beiträge dieser Sektion zielen darauf ab, aus diesen Praktiken frühneuzeitlicher Amtsträger auf die übliche Praxis von Verwaltung und Diplomatie zu schließen. Zu diskutieren bleibt dabei freilich stets, welche Verhaltensweise unter welchem Umständen als deviant galt, und welche als ein Usus, der die geltenden Verfahren und Normen interpretierte und weiterentwickelte. Solche Einschätzungen der Zeitgenossen konnten deutlich divergieren. Die daraus resultierenden Konflikte haben viele der Quellen hervorgebracht, die uns die Erforschung dieser Praktiken überhaupt erst ermöglichen.